

Liebe Mitglieder der Fachgruppe „Umweltchemie und Ökotoxikologie“,

der Vorstand der Fachgruppe hat dieses Jahr einige Weichen für die Zukunft gestellt. Das größte Projekt war sicherlich die Neuorganisation der Fachgruppen-Mitteilungen, da Klaus Fischer und Matthias Kudra die Redaktion nach fast 20 Jahren in neue Hände geben möchten. Um diesen Wechsel möglichst im Sinne der Fachgruppe zu gestalten, haben wir im Sommer eine Befragung der Mitglieder durchgeführt (siehe Bericht in Mitteilungen 03/25). Das Ergebnis der vielen Diskussionen ist die Einrichtung eines Editorial Boards, das ab der März-Ausgabe 2026 das Ruder übernehmen wird. Mehr Informationen dazu finden Sie in einem kurzen Artikel in diesem Heft.

Ein weiteres wichtiges Diskussionsthema war, wie man die Arbeit der Fachgruppe bekannter machen kann, um die Vernetzung zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Der Vorstand hat hier über ein Vortragsangebot für die GDCh-Ortsverbände zu Themen der Fachgruppe nachgedacht, ähnlich wie die Fresenius Lectureship der Fachgruppe Analytische Chemie. Die Überlegungen befinden sich allerdings noch in den Anfängen.

Auch im Postgradualstudiengang Fachökotoxikologie gibt es Umbrüche. Das gemeinsam mit dem SETAC GLB organisierte Programm verzeichnet weiterhin stabile Teilnehmerzahlen. Da mehrere Kurse jedoch aus verschiedenen Gründen bis 2027 auslaufen werden, arbeitet das PGS-Gremium an einer inhaltlichen und personellen Neuaufstellung des Programms. Auf der Jahrestagung in Dessau-Roßlau wurde dazu intensiv diskutiert. Doch nicht nur Zukunftsplanungen standen auf den Tagesordnungen der Sitzungen, es wurde auch ganz konkret organisiert:

Das jUCÖT setzte seine erfolgreiche Nachwuchsarbeit fort. Hervorzuheben ist der Perspektiventag 2025 bei der Hydrotox GmbH in Freiburg – der mittlerweile neunte seiner Art. Ziel bleibt die Vernetzung und berufliche Orientierung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Über den monatlichen internen Newsletter und die LinkedIn-Präsenz wird der Austausch kontinuierlich gefördert. Auch das JUF fand wieder im Vorfeld der Jahrestagung statt. Einen Bericht dazu finden Sie in diesem Heft.

Im europäischen Kontext fand die ICCE-Tagung im Juni in Belgrad statt. Zudem beteiligte sich die Fachgruppe an der Umfrage zur Repräsentation der Umweltchemie in BSc- und MSc-Programmen.

Die Arbeitskreise leisteten einen wesentlichen Beitrag zur inhaltlichen Arbeit der Fachgruppe:

- Der AK Atmosphärenchemie behandelte das Thema Wasserstoffwirtschaft und plant dieses Jahr noch einen Austausch zu Mikroplastik in der Atmosphäre.

- Der AK Boden diskutiert derzeit mit den AK-Mitgliedern über neue Themen, die im AK behandelt werden können.
- Der AK Chemikalienbewertung organisierte Sitzungen zu „Essential Use“, sozioökonomischen Analysen und endokrinen Disruptoren; das nächste Treffen wird in hybrider Form im November stattfinden.
- Der AK Umweltmonitoring erreichte mit 90 Teilnehmenden einen Rekord, als das Thema „Monitoring von (Industrie-) Abwasser: Praxis und Perspektiven in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ auf der Tagesordnung stand.

Die Jahrestagung „Umwelt 2025“ fand mit über 200 Teilnehmenden im Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau statt. Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Fachgruppen-Mitglieder vor Ort dabei und die Themen der Fachgruppe und der Arbeitskreise gut vertreten waren. Auch die gut besuchte Mitgliederversammlung im Rahmen der Tagung hat Spaß gemacht. Einen ausführlicheren Bericht und das Protokoll der Versammlung finden Sie in diesem Heft.

2026 wird die Jahrestagung vom 02. bis 04.09.2026 in Essen stattfinden, das Junge Umweltforum ist derzeit für den 02.09. geplant, ebenfalls in Essen. Merken Sie sich die Termine gerne schon einmal vor! Falls Sie Interesse haben, Mitglied des wissenschaftlichen Komitees zu werden, kontaktieren Sie uns bitte. Wir würden uns freuen, wenn wir wieder so viele Fachgruppen-Mitglieder dort treffen würden.

Ihr Fachgruppen- und jUCÖT-Vorstand